

Tiflis aus Armeniern ein Freicorps errichtet und jetzt die Absicht haben, die christliche Bevölkerung des ehemaligen Kaiserthums Trapezunt — 5 Millionen Seelen stark — unter die Waffen zu rufen, um dort der türkischen Herrschaft ein Ende zu machen. Diese Nachrichten machen auf die Muselmänner den erschütterndsten Eindruck.

Die neuesten Posten aus dem Orient haben das Gerücht von der durch die Russen bereits erfolgten Einnahme der kleinasiatischen Festung Kars unbestätigt gelassen. Diese wichtige Stadt wird von drei mit einander verbundenen Citadellen geschützt, und ist mit einer krenelirten, von Thürmen flankirten, mit vier Thoren und sechs Bastionen versehenen doppelten Vertheidigungsmauer umgeben. Der Berg Karadagh, welcher die Festung beherrscht, ist ebenfalls befestigt, so wie das dem Karadagh gegenüberliegende Schloß Semir. Aus diesen gut erhaltenen Befestigungen ergiebt sich die Wichtigkeit der Stadt. Der russ. General en chef Murawieff hat zu seinem Angriffe auf Kars die südöstliche Seite vom Dorfe Ritschikmo gewählt und dabei den strategischen Vortheil erreicht, daß die Verbindung zwischen Kars und Erzerum abgeschnitten wurde. Einem Schreiben aus Trapezunt entnehmen wir, daß Kars eine Belagerung bis zum Eintritte des Winters aushalten könne, wenn die Verproviantirung bis dahin ausreichend wäre. Es sollen sich aber dort Borräthe auf nur vierzig Tage befinden. Ist Kars genommen, so wird die russische Hauptarmee auf den zwei bei Khorassan sich vereinigenden Parallelstraßen gegen Erzerum vorrücken, früher aber die Desfileen des Khani-Schai und Hassan Kale erobern müssen.

Einige Tscherkessen-Häuptlinge, welche sich im türkischen Lager befanden, haben dasselbe wieder verlassen, mit der Erklärung, daß sie bereit seien, ihre Berge gegen die Russen zu vertheidigen, daß sie aber ihre Völker nicht dazu vermögen können, die Feinde der Türkei im offenen Felde zu bekämpfen.

Provinzielles.

Se. Maj. der König haben am 18. in Erdmannsdorf wieder einen leichten Fieberanfall gehabt, den Tag im Bett zugebracht und die Nacht darauf gut geschlafen. Auch am 20. in der Nacht hatten Se. M. eine leichte Fieber-Anregung und haben den Tag das Zimmer gehütet. In den vorhergehenden Tagen mach-

ten Ihre Maj. der König und die Königin Parthieen und Besuche in der Umgegend, wie in Buchwald und Ruhberg. Mehrentheils beschränkt sich Se. Maj. auf ein kurzes, prunkloses Lustwandeln durch die kostbaren Anlagen in der Nähe des Schlosses. Die Mittagstafel pflegt um 3 Uhr zu beginnen und nur aus verhältnißmäßig wenigen Personen zu bestehen.

Se. Maj. der König, Allerhöchst dessen Aufenthalt in Erdmannsdorf bis in die ersten Augusttage dauern soll, haben seit dem 20. weiter keinen Fieberanfall gehabt, und befinden sich wohl. Am Sonntage bei sehr unfreundlichem Wetter verließ der König die Wohnzimmer des Schlosses während des Vormittags nicht, J. M. die Königin wohnte dem Gottesdienste bei. Nachmittags wurde das Wetter wieder freundlicher und Ihre Maj. fanden sich dadurch angeregt, auszufahren. Am 22. und 23. wurde der König zu Fuß auf den Promenaden in der Umgebung des Schlosses gesehen, auch fuhren Ihre Majestäten wieder Nachmittags aus. Am 23. Juli begaben sich Ihre Majestäten nach Fischbach und besichtigten daselbst das Schloß. Am Nachmittage hatte der durchreisende Gesangverein des Musikdirectors Schneider die Ehre, Ihren Majestäten einige Lieder vorzutragen. Gegen Abend fuhren Ihre Majestäten zum Besuch nach Stohnsdorf. Am 24. sind Ihre Maj. in einem offenen Bierspanner nach der Kirche Wang auf das Gebirge gefahren. In den letzteren Tagen haben Ruhe und Gebirgsluft höchst wohlthätig und erfolgreich auf des Königs Genesung eingewirkt. Daher will es verlauten, als ob sein Aufenthalt unter der Bedingung eintretender, beharrlich günstiger Witterung auf einige Zeit sich verlängern könnte. Der von Berlin nach Erdmannsdorf am 15. mitgekommene Leibarzt Schönlein ist nach Berlin zurückgekehrt, an dessen Stelle ist einstweilen der Oberstaabsarzt Dr. Weiß getreten, welcher gemeinschaftlich mit dem Leibarzt Grim Sr. Maj. dem Könige ärztliche Beihülfe leistet. Der Hausminister v. Massow und der General-Polizeidirector von Pindelney sind in Erdmannsdorf eingetroffen; der Herzog von Ratibor und andere hochgestellte Personen kamen zur Vorstellung oder zu kurzem Besuch hierher.

Erdmannsdorf, 26. Juli. Ihre Majestäten der König und die Königin waren gestern Vormittag, bei überaus mildem und angenehmem Wetter in